Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 35

Artikel: Neue Werke von Pietro Chiesa
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752490

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Werke von Pietro Chiesa

Aus dem Leben des «Beato Manfredo»: Die große Not (Alfresco in der Kirche Riva San Vitale)

Das Gegenstück: Der Segen der Erde (Alfresco in der Kirche Riva San Vitale)

Pietro Chiesa, der Maler, lebt und arbeitet in Lugano, die Sommermonate jedoch verbringt er mit seiner Familie im schönen elterlichen Hause in Sagno, einem kleinen, aber reizenden Fleckchen über Mendrisio. Dort in der Nähe, mit Capolago durch eine Autostraße verbunden, liegt das echt tessinische Dorf *Riva San Vitale*. Und in der Kollegialkirche daselbst hat der Künstler kürzlich Fresken geschaffen, die von außerordentlicher Schönheit sind. Sie bringen Episoden aus den Ueberlieferungen des seligen Manfredo Settala zur Darstellung. – Manfredo Settala war im 11. Jahrhundert Priester mehrerer oberitalienischer Gemeinden, ehe er sich aus dem öffentlichen Leben zurückzog und auf dem Berge Monte San Giorgio, über dem westlichen Arm des Luganersees, eine kleine Einsiedelei mit Kapelle baute, darinnen er ein Leben der Gottergebenheit und Entsagung führte. – Einst versengte eine ungeheure Trockenheit Gras und Früchte des Landes und Menschen und Vieh litten unsagbare Not. Seuchen brachen aus, der Tod hielt reiche Ernte. In ihrem Jammer wallfahrteten die Talleute zu Manfredo auf den Berg und baten ihn um Beistand im Gebet, damit Gott ein Einsehen habe und ihre Felder wieder segne. Er tat es. Und siehe, das Land ringsum wurde über die Massen fruchtbar, das Getreide reifte schwer und voll und die Frauen konnten wieder Brot die Menge backen.

Diese Legende hat Chiesa zum Gegenstand seiner künstlerischen Gestaltung gemacht. In volkstümlich anschaulicher Weise zeigt er einmal die ratlose Mutter am Krankenbett des Sohnes, der seine Rettung durch die Fürbitte Manfredos erhofft. Auf den Berg aber wandern alle Schichten der Bevölkerung: der Greis sowohl, wie der Mann mit seiner Frau und die junge Mutter mit ihrem Knaben. Auf dem andern Bilde ist das Thema vielfältig zusammengedrängt. Der Segen der Erde spendet Brot und mit ihm verbreitet sich Glück und Dankbarkeit.

Ein anderes Werk Pietro Chiesas wird binnen kurzem die Bahnhofhalle von Chiasso schmücken. Es ist *«L'emigrante»* betitelt und verkörpert in seiner klaren Gedanklichkeit ein Stück Heimatgeschichte. Zu Zeiten der ungehinderten Freizügigkeit wanderten Jahr um Jahr Hunderte von jungen Männern aus den Tessiner Tälern nach dem übrigen Europa und Amerika aus, um sich daselbst die ökonomischen Unterlagen zur Erhaltung ihrer Familien zu erschaffen. Daheim blieben nur Frauen, Kinder und Greise. Diese gegebenen Tatsachen hat Chiesa in schlichter Einfachheit und Klarheit in den vorhandenen Raum aufgeteilt. In der Bildmitte begleiten Mutter, Frau und Kinder den Gatten und Vater auf seinem schweren Gang zum Bahnhof, während links und rechts die Daheimgebliebenen im Rebstück, in Garten, Feld und Acker zum Rechten sehen.

U. A.

Entwurf zu einem Alfresco-Gemälde für die Bahnhofhalle in Chiasso, betitelt «L'emigrante», der Auswanderer